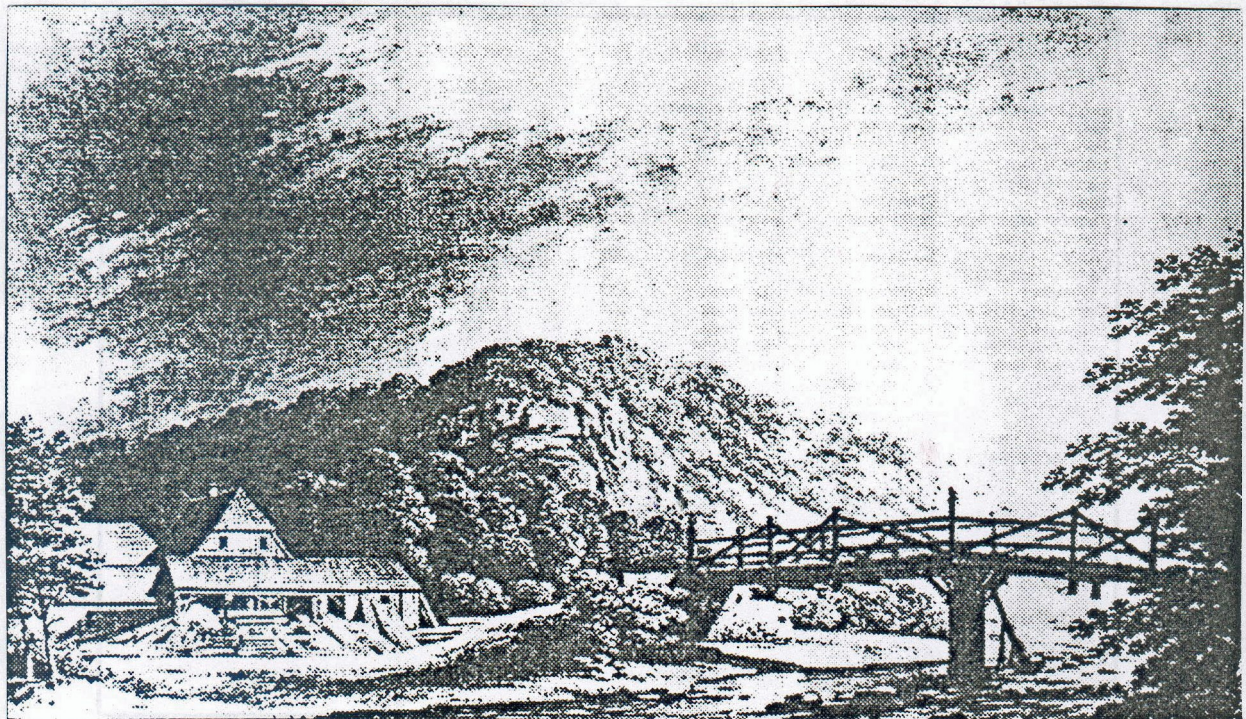


1. Bezeichnung des Objektes
  - 1.1 heute: **Etzdorfer Mühle**
  - 1.2 früher: Etzdorfer Mühle
  - 1.3 Kartierungsnummer: K 1/66
  
2. Lage
  - 2.1 Etzdorf
  - 2.2
  - 2.3 Gewässer: Striegis
  
3. Eigentümer/ Besitzer, heute:



Etzdorfer Mühle ca. 1810

## **Etzdorfer Mühle**

Im Tal der vereinigten Striegis lag die Etzdorfer Mühle, gespeist vom Wasser des weit oberhalb aus dem Flößchen abeleiteten Mühlgraben.

Sie war sowohl eine Mahl- als auch Schneide- und Ölmühle.

Die Hangwälder des Flusses sowie der nahegelegene Zellwald boten Vorrat an Bäumen.

Die Brücke über das Gewässer ist solide Zimmererarbeit, mit einem hölzernen Pfeiler in der Mitte und einem Eisbrecher davor.

Heute ist von dieser alten Brettmühle bei Etzdorf nichts mehr zu sehen, lediglich ein später gebautes Wohnhaus kennzeichnet die Stelle.

Quelle:

Freie Presse, Artikel von Siegfried Störzel, 5. November 1992



# Wiedersehen mit der alten Etzdorfer Mühle

## Alte Ansichtskarten von Landschaften der näheren Umgebung

Von unserem Mitarbeiter  
Siegfried Störzel

Bei dem Bestreben, den Lesern unserer Zeitung die noch vorhandenen alten Ansichten von Städten, Dörfern, Burgen und Landschaften aus der näheren Umgebung vorzuführen und zu erläutern, bedarf es jetzt schon zeitaufwendiger Nachforschungen, um weiteres Material zu erschließen. Dank der verständnisvollen Hilfe durch Frau Fischer vom Schloßberg-Museum Chemnitz können wir heute von der alten Etzdorfer Mühle die Kopie einer Sepiazeichnung veröffentlichen. Sie liegt wohlverwahrt in den Sammlungen des Chemnitzer Museums; erfreulich, daß heute Tausende von Lesern von ihrer Existenz erfahren und die Kopie betrachten können. Das Bild stammt von dem Landschaftszeichner und Kupferstecher Christian Gottlob Hammer, der von 1779 bis 1864 in Dresden lebte. Er war Schüler der Kunstakademie in der sächsischen Residenzstadt und

wurde im Alter von 50 Jahren Professor an dieser Akademie. Hammer war ein außergewöhnlich fleißiger Künstler; zahlreiche Zeichnungen in Blei, Sepia, Aquarell oder Deckfarbe sind von ihm in den Sammlungen von Dresden, Weimar, Berlin und anderenorts vorhanden, darunter auch das hier gezeigte Exemplar aus dem Chemnitzer Schloßberg-Museum.

Die Motive für seine nach der Natur gezeichneten Darstellungen fand er vornehmlich in Sachsen, Nordböhmen, Schlesien und im Spreewald. Zu beachten ist dabei, daß der Künstler zu jener Zeit auf Schusters Rappen durchs Land wandern mußte; höchstens, daß er für die Anreise in eine andere Gegend die beschwerliche Fahrt mit der Postkutsche oder mit einem anderen Lohnfuhrwerk oder Botenwagen wählte, sofern ihm dies sein Geldbeutel gestattete. Bei der Suche nach romantischen Motiven kam C. G. Hammer auch ins Striegistal. Vielleicht hat er diese beschaulichen Ge-

filde bei einer solchen Postkutschenfahrt kennengelernt, denn eine Poststraße Dresden - Nossen - Waldheim - Colditz - Leipzig führte hier, von Etzdorf kommend, auf dieser Brücke über die Striegis, erreichte dann bei Naundorf wieder die Hochfläche und berührte danach die Ausspanngasthöfe „Grünes Haus“ und „Zum Trompeter“ (Reichenbach).

Hier unten im Tal der vereinigten Striegis lag die Etzdorfer Mühle, gespeist vom Wasser des weit oberhalb aus dem Fließchen abgeleiteten Mühlgrabens. Sie war sowohl Mahlmühle als auch Schneide- und Ölmühle, und die Ansicht vom linken Ufer der Striegis aus zeigt uns den umfangreichen Vorrat an Balken, Brettern und Rohholzstämmen. Die Hangwälder des Flusses sowie der Freiberger Mulde und auch der nahegelegene Zellwald boten hinlänglich Vorrat an Bäumen. Die Brücke über das Gewässer ist solide Zimmererarbeit, mit einem hölzernen Pfeiler in der Mitte und einem Eisbrecher davor.

# Impressum

Textübertragung & Design: "Thomas Fischer", Bottrop  
[th-fischer-bottrop@t-online.de](mailto:th-fischer-bottrop@t-online.de)

in Zusammenarbeit mit

"Bernd Niemann", Bamberg  
[bernd.niemann@bnv-bamberg.de](mailto:bernd.niemann@bnv-bamberg.de)

und

"Judith Morrison", Edmonton, Alberta / Kanada  
[mayflower@telus.net](mailto:mayflower@telus.net)

Datum aktuelle Fassung: 12.02.2013

veröffentlicht unter: [www.ahnenforschung-liebert.de](http://www.ahnenforschung-liebert.de)  
[thomas@ahnenforschung-liebert.de](mailto:thomas@ahnenforschung-liebert.de)

Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung von  
"Tourist-Information des Heimat- und Verkehrsvereins  
"Rochlitzer Muldental" e.V."  
Frau Dorothea Palm - Geschäftsführerin

<http://www.rochlitzer-muldental.de>